Emerald Hill Children's Home
P.O Box EH 93
Emerald Hill
Harare
Simbabwe

Weihnachten 2020

Er wurde einer von uns!

Heb. 2:10-18

Neun Farben sind in der Mitte zu sehen. Sie stehen für neun Monate, die ein Kind normalerweise braucht, um das Licht der Welt zu erblicken und ins Leben zu kommen. Diese Farben erzählen auch vom Leben selbst, von der Vielfalt und Buntheit des Lebens, von der Sonne, vom Regen, von der Grünkraft des Lebens. (Petra Ostermann)

Liebe Freunde der AAG-Weihnachtsaktion 2019,

Dieses Bild erinnert uns auch daran, wie wir in diesem außergewöhnlichen Jahr zusammengearbeitet haben!

Ein Jahr, in dem die Schulen Anfang März geschlossen und erst Ende September schrittweise wiedereröffnet wurden.

Ein Jahr, in dem sich das Emerald Hill Kinderheim-Team ständig an die Anforderungen des Tages anpassen musste.

Ein Jahr, in dem unsere hiesigen Spendenaktionen, insbesondere unser jährlicher Golftag, abgesagt wurden.

Ein Jahr, in dem wir Angst hatten, uns überhaupt in den Supermarkt zu wagen, um Proviant für die Kinder zu kaufen, weil wir befürchteten, was wir nach jedem Einkauf nach Hause tragen könnten.

Ein Jahr in dem wir uns mehr zu schätzen lernten und sich verborgene Talente zeigten, da wir auf dem gleichen Gelände mit allen Kindern jeder Altersstufe auf unbestimmte Zeit eingesperrt waren.

Ein Jahr, in dem wir lernten mit den Kindern Spielautos und andere Dinge aus Draht zu gestalten.

Da die wirtschaftlichen Probleme unseres Landes bis ins Jahr 2020 andauerten, hatten viele Schulkinder einen schlechten Start in das neue Schuljahr, da die meisten Lehrer an öffentlichen Schulen nicht zum Unterricht erschienen. Im Laufe der Wochen kamen die Dinge schließlich ins Gleichgewicht. Vier unserer zehn Schüler der 7. Klasse wurden zu Präfekten ernannt. Eine von ihnen wurde sogar zum stellvertretenden Schulsprecher gewählt! Die Führungsposition, die den Kindern eingeräumt wird, bedeutet sowohl für sie als auch für das Heim einen guten Antrieb. Es stärkt ihr Selbstwertgefühl und sie werden sich ihrer Verantwortung sowohl zu Hause als auch in der Schule bewusster. Einer von ihnen teilte uns Folgendes mit: „**Präfekten sorgen dafür, dass die Ordnung in der Schule aufrechterhalten wird. Wir dienen als Vorbild durch unser Auftreten und unsere Pünktlichkeit. Präfekt zu sein bedeutet nicht, andere herumzukommandieren, sondern andere auf den richtigen Weg zu führen, wenn sie auf dem falschen Weg sind. Präfekt zu sein ist eine aufregende Verantwortung. "**

Leider wurde die erste "Einsatz-Zeit" kurz nach Mitte März abrupt beendet. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits fünf neue Kinder erhalten. Dies waren alles Fälle von Vernachlässigung mit jeweils mindestens einem verstorbenen Elternteil. Ihr schwacher Gesundheitszustand und ihre allgemeine Ungebührlickeit erinnern uns alle daran, wie das Gesamtbild im Land außerhalb unseres Hauses aussieht. Wir werden nicht in der Lage sein, allen zu helfen, aber wir werden alles dafür tun, dass es für die 95 Kinder, die derzeit in unserem Haus wohnen, besser und sicherer ist, im Heim zu bleiben, als auf der Straße zu leben; auch wenn wir die Geborgenheit einer Familie nie ersetzen können. Diese fünf Kinder haben sich inzwischen gut eingelebt und reagieren gut auf die ärztliche Betreuung.

Der Schließung der Schule folgte bald darauf eine nationale Sperrung. Wir alle wussten nicht, was uns erwarten würde. Die Zahl der Covid-19-Infektionen im benachbarten Südafrika machte uns Angst. Unser Gesundheitssystem ist seit langer Zeit nicht mehr in einem guten Zustand. Wenn jemand von uns infiziert werden würde, wo würden sie behandelt werden, wie würden wir mit dem Patienten umgehen? Sr. Agnes, eine med. Ärztin vor Ort half uns bei der Einführung der erforderlichen Maßnahmen. Gott sei Dank wurde niemand auf unserem Grundstück bis jetzt krank.
Die neuen Verfahren bedeuteten, dass unsere Tore für den Außenverkehr gesperrt waren. Alle Lieferungen und Spenden werden nun am Tor abgegeben. Wir haben alle gelernt, unsere Hände häufiger als zuvor zu waschen. Die meisten unserer Pflegekräfte wurden gebeten, hier zu wohnen, um jegliche Ansteckungsgefahr zu verringern.
Die Interaktion mit denen, die nicht auf dem Grundstück blieben, war entscheidend für die soziale Entwicklung, aber wir mussten Wege finden, um mit der „neuen Normalität" umzugehen. Als die Kinder gebeten wurden, ihre ersten Erfahrungen mit der Sperre mitzuteilen, sagten die meisten, sie hätten ihre Freunde von der Schule vermisst. Einige hätten gerne ihre Pflegefamilien besucht; aber das war nicht möglich. Einige jüngere Kinder beschrieben ihre Situation als folgend:
„Ich mag die Sperre nicht, weil ich nicht zur Schule gehen kann. Ich vermisse meinen Lehrer und meine Freunde von der Schule. "
"Ich mag die Sperre, weil ich zu Hause in Sicherheit bin und einige Dinge lerne, die ich beim ersten Mal in der Schule nicht verstanden habe."
Als die Zahlen der Corona-Infektionen weltweit stiegen, gab es auch mehrere Fälle in Simbabwe, und wir wussten nicht wie die Entwicklung weiterlaufen würde. Gott sei Dank sind wir bis jetzt von hohen Zahlen verschont geblieben. Mit dem Anstieg der Corona-Fälle in Simbabwe, verschob sich auch das Datum der Wiederöffnung der Schulen immer weiter weg. Als wir feststellten, dass die Schulen nicht bald wiedereröffnet werden, starteten wir selbst ein regelmäßiges Studienprogramm. Das Studium ging von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr mit einer Pause dazwischen. Die Schüler der 7. Klasse erhielten Online-Arbeit von ihren Lehrern. Die anderen Klassen arbeiteten einfach nach ihren Lehrplänen.
Zwischendurch hatten wir aufregende Pausen, einschließlich der Feierlichkeiten zum Afrikatag, bei denen eine Reihe von Kindern modellierten und einige von ihnen für Unterhaltung durch Tanz sorgten. Chipo wurde zur Königin von Afrika und James zum König von Afrika gekrönt. Die Kinder hatten Spaß.
Im August hatten wir einen Sportstag, an dem Kinder an Fußball, Netball, Volleyball und Tischtennis teilnahmen. Es herrschte eine gute Atmosphäre und es war erfreulich die Kinder bei den verschiedenen Sportarten zu beobachten und anzueifern. Ihre Teamarbeit war sehr ermutigend. Wir sind den Freunden des Hauses dankbar, die Burger für diesen besonderen Tag zur Verfügung gestellt haben.
Einer unserer Schüler der 7. Klasse teilte seine Erfahrungen mit, als die Schulen langsam eröffnet wurden.
„Seit Beginn der Sperrung gingen alle Schulkinder nicht zur Schule, obwohl der Schulbesuch ein Kinderrecht ist. Viele Eltern arbeiteten von zu Hause aus. Als die Sperrung fortgesetzt wurde, begannen unsere Lehrer, Arbeit über die Telefone oder Computer unserer Eltern zu senden. Für die Eltern, die Telefone und Computer haben, schätzten sich deren Kinder glücklich, weil sie Schularbeiten erhalten konnten. Wenn ich daran denke, möchte ich weinen, weil die Kinder deren Eltern kein Telefon oder Computer haben, nicht weiter lernen konnten und somit keine schulischen Fortschritte machen konnten. Diese Sperrung hat viele Menschen betroffen. Manche Menschen sterben an Hunger, manche Menschen stehlen Nahrungsmittel. "

Die Eröffnung von Schulen hat die wirtschaftlichen Probleme des Landes nicht beseitigt. Die Lehrer sind nicht regelmäßig in der Schule, da sie es sich nicht leisten können mit ihrem geringen Verdienst, täglich zur Arbeit zu kommen. Was ist die Zukunft der aktuellen Generation? Wir müssen irgendwo Hoffnung finden! Jeden Sonntag kamen wir zusammen und haben gemeinsam die Sonntags-Lesungen reflektiert. Sr.

Gabriele und Amelia haben jede Woche das Evangelium für die Kinder lebendig gemacht. Hier finden wir Hoffnung für jeden neuen Tag.

In der ersten Hälfte des Jahres kam Sr. Felistas Chiginya in unser Team. Sie ist in der Verwaltung und mit den Kindern beschäftigt. Wir sind sicher, dass die Kinder ihr Freude bringen werden, wie sie es schon bei vielen anderen getan haben.

Wir sind uns bewusst, dass dieses Jahr für Sie alle weltweit sowohl emotional als auch wirtschaftlich eine besondere Herausforderung darstellt, und unsere Gedanken waren auch bei Ihnen und Ihren Familien. Trotz der Pandemie haben Sie uns weiterhin unterstützt und Ihre Spenden, Ihr guter Wille und Ihre Freundlichkeit haben es uns ermöglicht, unseren Kindern ein Zuhause zu bieten und ehemaligen Jungen und Mädchen zu helfen, die in den letzten Monaten Probleme hatten. Für die Spenden, die wir noch nicht anerkannt hatten, entschuldigen wir uns aufrichtig. Der gute Wille war da, aber mit der vollständigen Sperrung der Postdienste und Flüge auf unserer Seite und den anhaltenden Anforderungen der außergewöhnlichen Zeiten hier, waren wir nicht in der Lage Dankesbriefe mit Neuigkeiten zu versenden, so wie wir es gerne getan hätten. Wir sind dankbar, dass unsere Missionsprokura in Roding Spendenzertifikate verschicken kann, wodurch Sie erfahren, dass Ihre Spende angekommen ist. Im Namen unserer Kinder sagen wir ein herzliches „danke".
Möge der mensch-gewordene Gott, Sie und Ihre Familien während dieser Weihnachtszeit und während des gesamten neuen Jahres 2021 segnen. Was das Neue Jahr bringen wird, wissen wir nicht, doch wir können sicher sein, dass der gute Gott mit uns auf dem Wege ist.

Mit dankbaren Grüßen von allen Schwestern, Angestellten und Kindern.

Lauren, Timotenda & Sr Gabriele

website: www.emeraldhome.org.zw **Email: admin@emeraldhome.org.zw**

Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz unserer Kinder wegen.